Altersmythos LXXXVIII : mit zunehmendem Alter wird die Gesundheit schlechter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2001-2002)**

Heft 76

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS LXXXVIII

Mit zunehmendem Alter wird die Gesundheit schlechter.

Wirklichkeit

Je näher der Tod, desto schlechter wird die Gesundheit. Die Verschlechterung beginnt etwa zwei Jahre vor dem Sterben und verschärft sich in den letzten neun Lebensmonaten.

Begründung

Die Auswertung von 5'888 initial durchschnittlich 73 Jahre alten Personen in den USA, die während acht Jahren alle sechs Monate ihre Gesundheit selber beurteilten, ergab, dass bei

1.464 Personen, die verstarben, der Anteil an sich wohl Fühlenden – unabhängig vom Alter – zwei Jahre vor dem Tod langsam (60–50%) und ab neun Monate vor dem Sterben schnell (50% - 0%) abnahm,

397 Personen, die einen Hirnschlag erlitten, der Anteil sich gesund Fühlender von 60% auf 35% sank,

652 an Herzinsuffizienz erkrankten Personen der Anteil sich gesund Fühlender von 60% auf 35% sank,

232 Personen, die eine Schenkelhalsfraktur erlitten, sich der Anteil sich gesund Fühlender von 60% auf 50% senkte,

5.478 Personen ohne spezielle gesundheitliche Beeinträchtigung der Anteil subjektiv Gesunder von 80% auf 70% sank.

P. Diehr et al: Patterns of selfrated health in old adults and after sentinel health events. JAGS 49: 36-44, 2001